

*Betreff:***Braunschweig Zukunft GmbH - Jahresabschluss 2019***Organisationseinheit:*Dezernat VII  
20 Fachbereich Finanzen*Datum:*

16.04.2020

*Beratungsfolge*

Finanz- und Personalausschuss (Vorberatung)

Verwaltungsausschuss (Entscheidung)

*Sitzungstermin*

07.05.2020

12.05.2020

*Status*

Ö

N

**Beschluss:**

„Der Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Braunschweig Zukunft GmbH wird angewiesen, den Jahresabschluss der Braunschweig Zukunft GmbH für das Geschäftsjahr 2019, der einschließlich der Erträge aus Verlustübernahme in Höhe von 1.555.072,85 € ein Jahresergebnis von 0,00 € ausweist, festzustellen.“

**Sachverhalt:**

Die gemäß § 11 Buchstabe a) des Gesellschaftsvertrages der Braunschweig Zukunft GmbH (BZG) vorgesehene Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung über die Feststellung des Jahresabschlusses bedarf einer Weisung an den dortigen Vertreter der Stadt Braunschweig.

Um eine Stimmbindung des städtischen Vertreters in der Gesellschafterversammlung der BZG herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Hierüber entscheidet derzeit der Verwaltungsausschuss im Rahmen seiner Lückenkompetenz gemäß § 76 Abs. 2 NKomVG.

Der Aufsichtsrat der BZG hat am 31. März 2020 den Jahresabschluss 2019 telefonisch beraten und im Nachgang im Wege des Umlaufbeschlussverfahrens eine entsprechende Beschlussempfehlung abgegeben.

Der Jahresabschluss 2019 der Gesellschaft weist (vor Verlustübernahme durch die Stadt) einen Fehlbetrag i. H. v. 1.555.072,85 € aus und liegt damit um 178.727,15 € niedriger als der Plan 2019.

Im Einzelnen:

	Angaben in T€	IST 2018	Plan 2019	Plan 2019 NEUE Struktur	IST 2019	Plan 2020
1	Umsatzerlöse	447,3	446,4	446,4	515,9	523,0
1a	% zum Vorjahr/Plan		- 0,2	- 0,2	+ 15,3/+ 15,7	+1,4
2	Sonstige betriebliche Erträge	46,7	16,0	16,0	17,3	16,0
	<b>Summe Erträge</b>	<b>494,0</b>	<b>462,4</b>	<b>462,4</b>	<b>533,2</b>	<b>539,0</b>
3	Materialaufwand	-525,4	-43,1	-860,9	-713,7	-756,2
4	Personalaufwand	-698,9	-926,7	-926,7	-864,5	-1.012,7
5	Abschreibungen	-40,6	-25,8	-25,8	-21,7	-25,8
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-630,4	-1.200,6	-382,8	-487,9	-318,2
	<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-1.895,3</b>	<b>-2.196,2</b>	<b>-2.196,2</b>	<b>-2.087,8</b>	<b>-2.112,9</b>
7	Betriebsergebnis (Summe 1-7)	-1.401,3	-1.733,8	-1.733,8	-1.554,6	-1.573,9
8	Zins-/Finanzergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>10</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b> (Summe 7-9)	<b>-1.401,3</b>	<b>-1.733,8</b>	<b>-1.733,8</b>	<b>-1.554,6</b>	<b>-1.573,9</b>
11	sonstige Steuern	-38,8	0,0	0,0	-0,5	0,0
<b>12</b>	<b>Jahresergebnis</b> (Summe 10-12)	<b>-1.440,1</b>	<b>-1.733,8</b>	<b>-1.733,8</b>	<b>-1.555,1</b>	<b>-1.573,9</b>

Wie schon in der Vorlage vom 21. Oktober 2019 zum Wirtschaftsplan 2020 der Gesellschaft ausgeführt (siehe DS 19-11966), ergeben sich auch im Jahresabschluss 2019 durch den Wechsel des Kontenrahmens kostenneutrale Umstrukturierungen zwischen Materialaufwand und sonstigem betrieblichen Aufwand. Zur Klarstellung und zum Vergleich wird in obiger Tabelle der Wirtschaftsplan 2019 in der neuen Struktur ebenfalls dargestellt.

Einsparungen gegenüber dem Plan 2019 ergeben sich aufgrund nicht verausgabter Mittel für die ISEK-Projekte. Dies betrifft die konzeptionell bereits ausgearbeiteten und auch begonnenen Projekte „Mobilitätscluster Forschungsflughafen“, Kommunikationsstrategie für Reallabore“ sowie „Branchenübergreifende Logistik- und Mobilitätsstudie für die Braunschweiger Innenstadt“.

Im Geschäftsjahr wurden lediglich geringe Investitionen in Höhe von rd. 2,4 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgenommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Euratio GmbH, Göttingen, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 11. März 2020 erteilt.

Als Anlage sind die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Lagebericht 2019 der Braunschweig Zukunft GmbH beigelegt.

Geiger

**Anlage/n:**

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht 2019

**Jahresabschluss 2019  
der  
Braunschweig Zukunft GmbH**

**BILANZ**  
zum 31. Dezember 2019

	31.12.2019		Zum Vergleich: 31.12.2018		P ASSIVSEITE	
A K T I V SEITE	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähn- liche Rechte und Werte sowie Lizen- zen an solchen Rechten und Werten	3.296,00		6.992		26.000	26.000
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	141,00		5.404			
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.427,00		32.813			
	<u>22.568,00</u>	<u>25.864,00</u>	<u>38.217</u>	45.109		
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>						
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73.879,78		64.388		108.818,48	137.631
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	252.426,37		207.354			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	24.153,81		35.586			
	<u>350.459,96</u>		<u>307.328</u>		40.601,73	149.420,21
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks</b>	24.453,87	374.913,83	94.254	401.582		
	<u>4.150,38</u>		<u>19.275</u>			
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>						
		<u>404.928,21</u>		<u>465.966</u>	404.928,21	465.966
					0,00	16.297
					137.631	248.487
					13.664	97.192
					40.601,73	149.420,21
					108.818,48	175.182
					229.508,00	229.508,00
					26.000,00	26.000,00
					0,00	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0
					26.000,00	26.000
					0	0

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom  
**1. Januar bis 31. Dezember 2019**

1. Umsatzerlöse
2. Sonstige betriebliche Erträge
3. Materialaufwand:  
Aufwendungen für bezogene Leistungen
4. Personalaufwand:  
a) Löhne und Gehälter  
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen
9. Ergebnis nach Steuern
10. Sonstige Steuern
11. Erträge aus Verlustübernahme
12. Jahresüberschuss

	2019		Zum Vergleich: 2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR
	515.925,98		447.312	
	17.310,97		46.678	
	713.688,11		525.415	
	746.507,48		607.391	
	<u>117.998,35</u>		<u>91.507</u>	
		864.505,83		698.898
		21.694,15		40.638
		487.933,37		630.376
		0,00		1
		<u>0,00</u>		<u>37</u>
		<u>-1.554.584,51</u>		<u>-1.401.373</u>
		488,34		38.793
		<u>-1.555.072,85</u>		<u>-1.440.166</u>
		<u>1.555.072,85</u>		<u>1.440.166</u>
		<u>0,00</u>		<u>0</u>

## ANHANG

### I. Allgemeine Angaben

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Braunschweig und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter der Handelsregisternummer HRB 2312 eingetragen.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der Vorschriften für Kapitalgesellschaften und der sie ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung fast ausschließlich im Anhang aufgeführt.

Die Gesellschaft ist nach den Größenklassenkriterien des § 267 Abs. 1 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewandt worden.

Der Grundsatz der Darstellungsstetigkeit wurde beachtet. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurde statt eines gesonderten Postenausweises in der Bilanz als Anhangangabe aufgenommen. Gewisse Mietaufwendungen in Höhe von 73 T€ (i. V. 67 T€) sowie Aufwendungen für Anzeigen/Media in Höhe von 70 T€ (i. V. 48 T€) werden im Berichtsjahr erstmals unter dem Posten Materialaufwand ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Die Erleichterungen der Rechnungslegung für kleine Gesellschaften werden hinsichtlich des Anhangs in Anspruch genommen.

### II. Erläuterungen zur Bilanz

**Immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und - soweit abnutzbar - vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagengitter ersichtlich:



**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die in den Forderungen vorhandenen Risiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr vollständig Forderungen gegen Gesellschafter aus der Verlustübernahme.

Die **flüssigen Mittel** werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag bilanziert, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das voll eingezahlte **Stammkapital** beträgt EUR 26.000,00 und ist zum Nennbetrag bewertet.

Die **Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen** decken die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu ermittelnden notwendigen Erfüllungsbetrag dotiert.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit T€ 65 (i. V. 68) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

### III. Sonstige Angaben

#### Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl (ohne Auszubildende) der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 15 (Vorjahr: 14).

Zum **Geschäftsführer** ist Herr Gerold Leppa, Diplom Wirtschaftsgeograph, bestellt.

Dem **Aufsichtsrat** gehören an:

- Herr Ulrich Markurth, Aufsichtsratsvorsitzender, Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig
- Herr Paul Anfang, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Vorstand der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG
- Ratsherr Helge Böttcher, Lehrer
- Ratsherr Matthias Disterheft, Betriebsrat
- Herr Marc Knackstedt, Vorstandsmitglied der Braunschweigischen Landessparkasse
- Herr Freddy Pedersen
- Ratsherr Oliver Schatta, Betriebswirt
- Ratsherr Gunnar Scherf, Systemanalytiker
- Frau Annette Schütze, Politikwissenschaftlerin M.A.
- Herr Helmut Streiff, Geschäftsführer Streiff Holding GmbH & Co. KG
- Herr Mark Uhde, Mitglied des Vorstands der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen T€ 6 (i. V.6).



Von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB über die Angabe der Gesamtbezüge des Mitglieds des Geschäftsführungsorgans wird Gebrauch gemacht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ergeben.

Braunschweig, den 11.03.2020

Braunschweig Zukunft GmbH



---

(Geschäftsführung)

**Lagebericht 2019  
der  
Braunschweig Zukunft GmbH**

## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

### A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

#### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Geschäftszweck der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Braunschweig Zukunft GmbH ist die Weiterentwicklung und Sicherung des Wirtschafts-, Forschungs- und Technologiestandortes Braunschweig, insbesondere durch die Betriebsführung des Technologieparks sowie durch die Mitarbeit bei der Entwicklung, Bereitstellung und Mobilisierung von Gewerbeflächen in Braunschweig. Die Themen Gründerförderung, Technologietransfer und Innovationsförderung werden ebenfalls von der Gesellschaft bearbeitet.

Für Wirtschaftsunternehmen bietet die Braunschweig Zukunft GmbH als zentraler Berater, Partner und Vermittler außerdem der lokalen Wirtschaft, Ansiedlungsinteressierten und Existenzgründern sowie Start-ups Beratung in Standortfragen und zu Fördermitteln, die Vermittlung von Gewerbeflächen sowie von Ansprechpartnern bei städtischen Organisationseinheiten.

Des Weiteren befasst sich die Gesellschaft mit allen Tätigkeiten, die den Unternehmenszweck unterstützen und die wirtschaftliche Dynamik des Standortes fördern.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von 26.000,00 € teilen sich mit folgenden Gesamtnennbeträgen wie folgt auf:

▪ Stadt Braunschweig	13.300,00 €	(51,15 %)
▪ Braunschweig GmbH (Nord LB)	4.233,00 €	(16,28 %)
▪ Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG	4.234,00 €	(16,29 %)
▪ Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	4.233,00 €	(16,28 %)

### B. WIRTSCHAFTSBERICHT

#### 1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Konjunkturbericht der Industrie - und Handelskammer (IHK) Braunschweig und der IHK Lüneburg-Wolfsburg für das vierte Quartal 2019 für die Region Braunschweig-Wolfsburg hat sich die Stimmung der Unternehmen verbessert, eine Trendwende ist aber noch nicht in Sicht. Nach längerer Talfahrt wächst bei den Unternehmen im Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg zu Beginn des neuen Jahres die Hoffnung auf ein Ende des konjunkturellen Abwärtstrends. Von einer durchgreifenden Besserung kann allerdings noch nicht gesprochen werden. Die aktuelle Geschäftstätigkeit bewegt sich im Seitwärtsgang und die Prognosen für das Jahr 2020 bleiben trotz eingetretener Besserung immer noch verhalten. Zudem stagnieren die Investitions- und Beschäftigungsplanungen der regionalen Betriebe auf mäßigem Niveau.

Immerhin konnte der IHK-Konjunkturklima-indikator um beachtliche acht Punkte auf einen Stand von 106 zulegen. Damit verzeichnete der Wert den ersten Anstieg nach kontinuierlichem Sinkflug

in den letzten eineinhalb Jahren. Nach wie vor zeigt sich die weit überwiegende Mehrheit der regionalen Unternehmen mit dem derzeitigen Geschäftsverlauf zufrieden.

Das Handwerk blickt nach Aussage der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade optimistisch in die Zukunft. Die Konjunktorentwicklung im Jahr 2020 wird voraussichtlich durch die starke Binnenkonjunktur getragen werden. Im Jahr 2019 wurde eine nominale Umsatzentwicklung von rund plus viereinhalb Prozent erreicht. Für 2020 wird mit drei Prozent gerechnet. Das Handwerk ist damit ein wichtiger Stabilisator für die gesamte Konjunktorentwicklung, da eine Belebung des Außenhandels und damit auch der Industriekonjunktur vorerst nicht zu erwarten ist.

Das Handwerk profitiert weiterhin auch von der hohen Konsumbereitschaft und den Ausgaben der öffentlichen Hand für Infrastruktur, da insbesondere die Bauinvestitionen weiter zulegen werden. Zusätzliche Impulse werden für das Ausbauhandwerk durch die im Klimapaket beschlossene steuerliche Förderung der energetischen Gebäudesanierung erwartet. Weiterhin problematisch ist die Personalgewinnung, da im Handwerk sowohl Fachkräfte als auch Auszubildende gesucht werden.

Der Arbeitsmarkt präsentierte sich auch bis Ende des Jahres in stabiler Verfassung. Dem erwarteten saisonalen Verlauf in der Region entsprechend, ist das Allzeittief der letzten Monate nochmals unterboten worden. Die Anzahl der gemeldeten Stellen ist weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Stadt Braunschweig kann für das Jahr 2019 erneut gute Arbeitsmarktdaten vorweisen. So sank die Zahl der Arbeitslosen weiter: 6.334 Menschen waren im Dezember 2019 ohne Arbeit, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahresmonat um 8,0 Prozent bedeutet. Die Arbeitslosenquote sank auf 4,5 Prozent. Der Wirtschaftsstandort Braunschweig belegt damit seine nachhaltige und positive Entwicklung.

## 2. Geschäftsverlauf

Die Stärken auf den Feldern Forschung, Wissenschaft und Kreativität machen Braunschweigs Potentiale im Vergleich zu Standorten ähnlicher Größe aus und erfordern ein besonderes Engagement der städtischen Wirtschaftsförderung in diesen Feldern.

Nachhaltige, kontinuierliche und breit angelegte Innovationsaktivitäten sind essentielle Voraussetzungen für eine positive sowie langfristig orientierte Entwicklung der ansässigen Unternehmen und des gesamten Wirtschaftsstandortes Braunschweig. So arbeiten die Braunschweig Zukunft GmbH, TU Braunschweig und IHK Braunschweig seit vielen Jahren eng zusammen, um den Wissens- und Technologietransfer noch aktiver voranzubringen.

Der Wirtschaftsstandort Braunschweig ist eine der bedeutendsten IT-Hochburgen Norddeutschlands. Forschung, Entwicklung und Produktion von rund 250 Hi-Tech-Unternehmen und 27 Forschungseinrichtungen haben in Braunschweig längst eine kritische Masse gebildet, die eine natürliche Attraktivität auf wissensbasierte Unternehmen ausübt.

Im neuen Zukunftsatlas 2019 der Prognos AG belegt Braunschweig Rang 53 aller 401 deutschen Städte und Landkreise. In Norddeutschland rangiert die Löwenstadt damit hinter Wolfsburg (9) und Hamburg (21) auf Rang 3 des Rankings.

Das Mobilitätscluster am Forschungsflughafen entwickelt sich stetig weiter, die Nachfrage nach Gewerbeflächen wächst und weitere Investitionen in neue Gebäude prägen das Bild. Auch der Lilienthalplatz am Forschungsflughafen wurde aufgewertet und nach rund zehnmonatiger Umbauphase im September offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der bis zum Vorjahr als Parkplatz genutzte Lilienthalplatz zeigt nun ein völlig neues Gesicht und soll als zentraler Stadtraum

des Gebietes Flugreisenden sowie Beschäftigten der umliegenden Unternehmen künftig mehr Aufenthaltsqualität bieten. Die Struktur-Förderung Braunschweig GmbH, die Braunschweiger Parken GmbH und die Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH investierten rund 4,2 Millionen Euro in die Umgestaltung.

Auch das Jahr 2019 zeichnete sich wieder durch eine hohe Nachfrage nach städtischen Gewerbeflächen aus. Fast wöchentlich wenden sich lokal bis überregional verankerte Unternehmen an die Braunschweig Zukunft GmbH, um sich am Standort zu erweitern bzw. neu anzusiedeln. Die weiterhin vorherrschende Gewerbeflächenknappheit führte allerdings dazu, dass viele Anfragen nicht bedient werden konnten. Insgesamt stehen gegenwärtig nur noch wenige Restflächen zum Verkauf zur Verfügung – ausgenommen die Sonderflächen am Forschungsflughafen.

Als eine Maßnahme zur Bereitstellung von Gewerbeflächen sollen die Verwaltungen der Städte Braunschweig und Wolfenbüttel die Realisierung eines Interkommunalen Gewerbegebiets Braunschweig-Wolfenbüttel prüfen. Dies haben die jeweiligen Ratsgremien im Herbst 2019 beschlossen, um damit der bestehenden Gewerbeflächenknappheit in beiden Städten zu begegnen.

Konkret geht es um eine 45 Hektar große Fläche unmittelbar östlich der Autobahn A36, die sich vollständig auf dem Gebiet der Stadt Wolfenbüttel befindet. Vor dem Hintergrund des Gewerbe- und Industrieflächendefizits in Braunschweig und der wachsenden Konkurrenz der unterschiedlichen Flächennutzungen in der Region ist eine interkommunale Kooperation ein sinnvoller Ansatz, um eine ressourceneffiziente Entwicklung der Wirtschaftsstandorte Braunschweig und Wolfenbüttel zu betreiben.

Die Braunschweig Zukunft GmbH beteiligte sich als Veranstalter und auch als Partner wieder an verschiedenen Veranstaltungen, die sich an die etablierte Wirtschaft, junge Unternehmen und vor allem Gründer richteten. Eingeladen hatte die Braunschweig Zukunft auch wieder zum traditionellen, jährlich stattfindenden Unternehmergespräch und Immobilienfrühstück.

Unter Federführung der Braunschweig Zukunft GmbH stellte sich die Stadt Braunschweig ebenso erneut mit 18 weiteren Partnern als attraktiver Investitionsstandort mit leistungsfähigen und auch international erfahrenen Unternehmen auf der EXPO REAL in München, der größten europäischen Immobilienmesse, dar.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Technologieforums wurde das Konzept der Veranstaltung aufgefrischt. Mit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften konnte eine weitere Veranstaltungspartnerin gewonnen werden. Das neue Konzept greift das moderne und deutlich umfangreichere Verständnis von Wissens- und Technologietransfer auf und richtet sich noch stärker an die gesamte Region. Neben den Vortragsimpulsen und Projektvorstellungen soll der Netzwerk-Charakter der Veranstaltung dazu beitragen, den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft stärker voranzubringen. Das Jubiläumsforum fand am 23. Oktober 2019 in der IHK Braunschweig statt und befasste sich mit dem Themenfeld "Wirtschaftlicher Erfolg durch Innovationen".

Aus Mangel an personellen Kapazitäten konnte bislang nur ein kleiner Teil der im Rahmen des ISEK der Braunschweig Zukunft GmbH im Jahr 2019 zur Verfügung stehenden Mittel für die Projekte „Mobilitätscluster Forschungsflughafen“, „Kommunikationsstrategie für Reallabore“ sowie „Branchenübergreifende Logistik- und Mobilitätsstudie für die Braunschweiger Innenstadt“ eingesetzt werden. Die Projekte wurden aber konzeptionell gefasst und begonnen. Für das Jahr 2020 sind entsprechende Kapazitäten bzw. Möglichkeiten eingeplant, um die Projekte voranzutreiben und demzufolge die vorhandenen Mittel zielgerichtet einsetzen zu können.

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer gab es durch die Braunschweig Zukunft GmbH wieder umfangreiche Starthilfe für junge Unternehmen in kostenlosen Einzelberatungs- und Orientierungsgesprächen. Im Jahr 2019 wurden 143 persönliche, intensive Beratungsgespräche mit insgesamt 158 Personen geführt.

Die erste Förderperiode des Projekts Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation (MO.IN) hat am 31.12.2019 geendet. Im MO.IN wurden insgesamt 16 Start-ups erfolgreich betreut. Damit wurde das von der NBank gesetzte Ziel übertroffen. Aufgrund des positiven Ergebnisses der Evaluation, die Anfang 2019 seitens des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung zum Betrieb der Start-up-Zentren in Niedersachsen durchgeführt wurde, wurde ein Förderaufruf zur Weiterführung der Start-up-Zentren in den Jahren 2020 bis 2022 veröffentlicht. Die BSZ hat Mitte September 2019 bei der NBank einen Fördermittelantrag zur Weiterführung des MO.IN für weitere drei Jahre eingereicht. Dieser wurde Anfang Dezember 2019 positiv beschieden.

Die Umsetzung des Projekts W.IN - Accelerator für Wachstum und Innovation ist mit Unterzeichnung der Betreuungsvereinbarung zu Beginn des Jahres operativ gestartet worden. Derzeit befinden sich sechs Start-ups in der Betreuungsphase, sodass die Vollauslastung in der zweiten Jahreshälfte erreicht werden konnte. Das erste Halbjahr wurde zudem intensiv zur Gewinnung weiterer Partnerunternehmen genutzt. Die Zahl der Partnerunternehmen liegt damit bei insgesamt 14. Die Partner unterstützen das Projekt sowohl finanziell als auch im Rahmen einer Vereinbarung zu Zeitkontingenten die Start-ups als Sparringspartner mit wertvollem unternehmerischen Know-how.

Aufgrund ihrer geschäftlichen Rahmenbedingungen stehen der Gesellschaft nur eingeschränkt Erlöse zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung. Wesentliche Ertragskomponenten sind Umsatzerlöse aus der Vermietung von Gründerflächen sowie Erträge aus öffentlichen Zuschussmitteln für beantragte Fördermaßnahmen zur regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und Sponsoringmittel.

### 3. Lage des Unternehmens

#### a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft übertreffen das Niveau des Vorjahres um 68,5 T€ und erreichen eine Gesamtgröße von 516 T€.

Die höheren Umsatzerlöse sind im Wesentlichen auf höhere vereinnahmte Fördermittel der NBank für das Projekt MO.IN (8,5 T€), die Weiterberechnung von Personalkosten (20 T€), das Einwerben von Sponsorengeldern (28 T€), Erlöse aus dem Einbehalt von Mietkautionen im Technologiepark (2 T€) und höhere Mieterträge durch Neuvermietungen im Lilienthalhaus (10 T€) im Geschäftsjahr zurückzuführen.

In den sonstigen Erträgen ist eine Verringerung gegenüber dem Vorjahr um 32 T€ zu verzeichnen. Gegenläufig erhöhen sich die Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz für Krankheiten im Geschäftsjahr um 2,5 T€.

Die betrieblichen Aufwendungen werden insbesondere durch Material- und Personalkosten, die Abschreibungen sowie die übrigen betrieblichen Aufwendungen geprägt.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 188 T€ erhöht. Die Erhöhungen begründen sich hauptsächlich aus dem Bereich der allgemeinen Dienstleistungen mit 126 T€. Die Mietkosten für das Projekt Lilienthalhaus wurden aus den Aufwendungen in den Raumkosten/Mieten gegenüber dem Vorjahr mit 73 T€ umgruppiert in die bezogenen Leistungen (gegenläufig verringern sich die Aufwendungen in den Raumkosten/Miete im Berichtsjahr). Darüber hinaus entstanden zusätzliche Kosten für die ISEK-Projekte in Höhe von 39 T€ und für die EXPO REAL in Höhe von 28 T€. Gegenläufig wurden Kosten von 8 T€ in den Bereich Anzeigen/Media im Geschäftsjahr umgruppiert.



Der Aufwand für Messen erhöhte sich im Geschäftsjahr um 31 T€. Als Gründe sind hauptsächlich die direkte Zuordnung zum Konto „Aufwand Messen“ im Berichtsjahr zu nennen, d.h., es erfolgte eine Umgruppierung gegenüber dem Vorjahr aus dem Bereich Veranstaltungsaufwand mit 21 T€.

Die Aufwendungen für Veranstaltungen reduzierten sich um 49 T€. Im Vorjahr wurden hier Kosten verbucht, die im Berichtsjahr nun eine direkte Kontenzuordnung finden. Dies betrifft Aufwendungen für den Messestand und Veranstaltungen EXPO REAL mit 21 T€ (Aufwand Messen), die Durchführung des Projekts Hackathon mit 18 T€ (Aufwand Anzeigen/Media) und diverse Ausgaben aus dem Kommunikationsbereich mit 10 T€ (Aufwand Anzeigen/Media). Gegenläufig reduzieren sich die Kosten im Bereich Werbung (47 T€).

Die Aufwendungen für den Bereich Anzeigen/Media werden im Berichtsjahr mit 70 T€ ausgewiesen, die Kontenzuordnung erfolgte im Vorjahr unter den Werbekosten mit 48 T€. Die Kosten erhöhten sich im Geschäftsjahr um 22 T€.

Der Personalaufwand im Bereich Löhne/Gehälter und soziale Abgaben erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 166 T€. Als Gründe hierfür sind die unterjährige Einstellung von Personal im Geschäftsjahr 2018 zu nennen, welches im Berichtszeitraum Vollbeschäftigung für den gesamten Zeitraum ausübte. Dies führte zu einem Anstieg der Kosten in Höhe von 74 T€. Im Mai 2019 wurde die seit längerem geplante Einstellung einer Volontärin im Kommunikationsbereich (16 T€) umgesetzt. Das Projekt W.IN war im Geschäftsjahr 2018 mehrere Monate personell nicht besetzt, so dass die Vollbeschäftigung in 2019 zu einem Personalkostenanstieg von 30 T€ führte. Die Nachbesetzung der Stelle einer ausscheidenden städtischen Beamtin in den Ruhestand erfolgte mit einer Direktanstellung im Angestelltenverhältnis bei der Braunschweig Zukunft Mitte des Jahres 2019. Hieraus resultiert ein weiterer Personalkostenanstieg um 31 T€. Hinzu kommen die jährlichen Tarifsteigerungen und Höhergruppierungen im Personalbereich in Höhe von 15 T€. Gegenläufig erfolgten Personalkostenweiterberechnungen in Höhe von 20 T€, die sich im Erlösbereich widerspiegeln.

Die Abschreibungen haben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um 19 T€ verringert.

Die Raumkosten verringern sich gegenüber dem Vorjahr um 58 T€. Dies begründet sich hauptsächlich in der Umgruppierung der Mietkosten für das Lilienthalhaus mit 67 T€ in die bezogenen Projektleistungen.

Im Bereich Fahrzeugkosten ist eine Kostenreduzierung gegenüber dem Vorjahr um 3,6 T€ zu verzeichnen.

Die Werbe- und Reisekosten reduzierten sich im Geschäftsjahr um 46 T€. Die Werbekosten mit 48 T€ werden im Bereich Aufwendungen für bezogene Leistungen - Anzeigen/Media dargestellt.

Die verschiedenen betrieblichen Kosten verringern sich im Geschäftsjahr um 29 T€. Einerseits erhöhten sich die Kosten aufgrund nicht verbrauchter Mittel der NBank mit 9 T€ und EDV Kosten gegenüber dem Vorjahr mit 10 T€. Zur besseren Darstellung werden die Internetkosten des Vorjahres nun in den EDV-Kosten dargestellt.

Andererseits verringerten sich die Kosten im Bereich Personalgestellung/Dienstleistungen der Stadt BS durch Ausscheiden einer städtischen Beamtin mit 33 T€, der Bürobedarf um 9 T€ durch Wegfall von Beschaffungen für das Lilienthalhaus sowie geringere Kosten im Bereich Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten im Geschäftsjahr um 6 T€.

Der Bereich sonstige Steuern enthält eine Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 38,5 T€. Im Berichtsjahr wurden keine Steuernachzahlungen getätigt.

Das Geschäftsjahr endet im Bilanzzeitraum mit einem negativen betriebswirtschaftlichen Ergebnis von 1.555.072,85 € und unterschreitet die ursprünglich gesetzte Zielmarke im Wirtschaftsplan

2019 um 179 T€. Dies begründet sich hauptsächlich an den aus Mangel an personellen Kapazitäten bislang nur zu einem kleinen Teil umgesetzten ISEK-Projekte der Braunschweig Zukunft, für die 190 T€ in 2019 eingeplant wurden.

Entsprechende Mittelübertragungen für die ISEK-Projekte wurden der Stadt Braunschweig bereits angekündigt und würden sich wie folgt gestalten:

- „Kommunikationsstrategie für Reallabore“ Mittelübertragung in 2023 i. H. v. 17,5 T€
- „Mobilitätscluster Forschungsflughafen“ Mittelübertragung in 2023 i. H. v. 46,5 T€.

#### **b) Finanzlage und Liquidität**

Die Aufgabenstellung der Braunschweig Zukunft GmbH erfordert die fortlaufende Zuführung von Finanzmitteln für den laufenden Geschäftsbetrieb. Hierzu stehen der Gesellschaft gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages kurzfristige Finanzmittel der Gesellschafterin Stadt Braunschweig im Rahmen der Planansätze zur Verfügung. Darüber hinaus besteht mit der Stadt Braunschweig ein Vertrag über die gemeinsame Geldanlage und die gegenseitige Bereitstellung von kurzfristigen Finanzierungsmitteln. Der Höchstbetrag für den zugunsten der Gesellschaft bereitzustellenden Kassenkredit beträgt 100 T€.

Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Wie bereits im Vorjahr bestanden bei der Braunschweig Zukunft zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres keine mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die liquiden Mittel sind zum Bilanzstichtag um 70 T€ gesunken (siehe oben).

#### **c) Vermögenslage**

Im Berichtsjahr wurden von der Braunschweig Zukunft 2 T€ in das Anlagevermögen investiert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,5 T€. Zum Bilanzstichtag umfassen die Forderungen die EXPO REAL mit 18 T€, Weiterberechnung von Personalleistungen mit 14 T€, Mietberechnungen Technologiepark mit 12 T€ und noch offene Fördermittelabrufe bei der NBank mit 30 T€.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Stadt Braunschweig) erhöhten sich im Bilanzzeitraum um 45 T€ auf 252 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 11,5 T€.

Der Bestand an Finanzmitteln der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 70 T€ verringert. Es erfolgte eine Auszahlung von Verbindlichkeiten aus Vermögensbildung in Höhe von 62 T€ und das hierfür genutzte Bankkonto wurde aufgelöst.

Die aktive Rechnungsabgrenzung reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 15 T€ auf 4 T€ (Vorjahr 19 T€).

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist mit 26 T€ im Berichtszeitraum unverändert.

Die gebildeten Rückstellungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 55 T€ auf 230 T€ (Vorjahr 175 T€). Hauptsächlich ist die Erhöhung in den Rückstellungen für das Projekt W.IN mit 41,5 T€

und für das Projekt EXPO REAL mit 28 T€ aufgrund vertraglicher Verpflichtungen zu sehen. Gegenläufig verringerten sich die Rückstellungen in anderen Bereichen um 15 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich stichtagsbezogen um 29 T€. Hauptsächlich betreffen 62 T€ die Stadt Braunschweig für Versorgungsbezüge.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 21 T€.

Die passive Rechnungsabgrenzung verringerte sich um 16 T€ gegenüber dem Vorjahr. Zum Bilanzstichtag wurden keine Erlöse vereinnahmt, die das Folgejahr betreffen.

Im Berichtsjahr ist eine Inanspruchnahme dieser Kredite nicht erfolgt. Mittel für Investitionstätigkeiten der Gesellschaft betreffen in der Regel Neu- und Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr sind 2,5 T€ investiert worden.

#### 4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung wird ein monatliches Berichtswesen mit Kostenstellenrechnung eingesetzt.

Analysiert werden im Plan-/Ist-Vergleich beispielsweise die Kosten der verschiedenen Projekte. Darüber hinaus stehen die jährlichen Investitionen sowie verschiedene Parameter rund um die Personalkostenentwicklung im Fokus. Die Instrumentarien verschaffen die Möglichkeit, frühzeitig Abweichungen zu erkennen, um Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Regelmäßige Gespräche mit den Verantwortlichen zur Ertrags- und Kostenentwicklung ergeben die Voraussetzung, die Geschäftsführung und gegebenenfalls den Aufsichtsrat über diese Entwicklung zu informieren und notwendige Maßnahmen frühzeitig einleiten zu können. Mittelanforderungen im Rahmen von Projektfinanzierungen werden so früh wie zuwendungsrechtlich möglich getätigt.

Das Finanzmanagement stellt grundsätzlich zu jedem Zeitpunkt die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durch die werktägliche Überwachung der Liquidität sicher.

Eine Auswahl verschiedener nicht finanzieller Parameter im Beratungsumfeld begründet die Notwendigkeit der Analyse und Bewertung derselben:

<u>Existenzgründungsberatung</u>	2017	2018	2019
persönlich	165	156	143
Personen	170	179	158

Der Kreis der Ratsuchenden setzt sich fast ausschließlich aus Menschen zusammen, die sich auf eine Existenzgründung vorbereiten und sich im Rahmen der kostenlosen Orientierungsberatung informieren. Ein kleiner Teil der Ratsuchenden befindet sich bereits in den ersten Jahren der Selbständigkeit.

<u>Existenzgründerfonds seit 2007</u>	2017	2018	2019
Neugründungen (kumuliert)	112	119	120
Neuentstehung/Sicherung	329	355	357
Arbeitsplätze (kumuliert seit 2007)			

Im Jahr 2017 sind vier Neugründungen bzw. Erweiterungen, im Jahr 2018 sieben Neugründungen bzw. Erweiterungen und im Jahr 2019 eine Neugründung bzw. Erweiterung in Braunschweig durch einen Zuschuss unterstützt worden. Unterstützt wurden Existenzgründerinnen und -gründer aus den Bereichen Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Produktion und Kultur- und Kreativwirtschaft.

## C. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind bis heute nicht eingetreten.

## D. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 1. Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf den verfolgten Gesellschaftszweck positiv.

Der Prognose für das Geschäftsjahr 2020 liegen der Wirtschaftsplan 2019 sowie die mittelfristige Unternehmensvorschau 2021 bis 2023 zugrunde. Die Braunschweig Zukunft GmbH wird das Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich mit einem negativen betrieblichen Ergebnis von 1.574 T€ abschließen. Der geplante Betrag 2020 liegt um 160 T€ unter dem Ansatz im Wirtschaftsplan 2019. Der geringere Bedarf resultiert hauptsächlich aus der Minderung von Mitteln für die ISEK-Projekte um 100 T€ und der Planung von zusätzlichen Erlösen mit 60 T€ (Weiterberechnung von Personalkosten; Sponsorengelder für Projekte).

Um die ISEK-Projekte umfassend umsetzen zu können, werden für das Geschäftsjahr 2023 17,5 T€ für die Kommunikationsstrategie für Reallabore und 46,5 T€ für das Mobilitätscluster Forschungsflughafen Mittelübertragungen aus dem Geschäftsjahr 2019 beantragt.

### 2. Chancen

Aufgrund des Gesellschaftszweckes und des Gegenstandes des Unternehmens (s. o.) erfüllt die Gesellschaft Aufgaben im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse („Daseinsvorsorge“). Die in diesem Zusammenhang stehenden Beihilfavorschriften sehen wir „aufgrund der regionalen Betätigung und auch wegen der Beschränkung der Ausgleichszahlungen auf die notwendigen Gesamtkosten und der gegebenen wirtschaftlichen Geschäftsführung“ als erfüllt an.

Gründungs- und Standortberatung, Innovationsförderung, Wirtschaftsstrukturverbesserungen, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Standortmanagement als wichtige Aufgabenfelder der Braunschweig Zukunft werden auch in der Zukunft dazu führen, den Standort Braunschweig für Unternehmen und Gründer attraktiv zu gestalten.

Der weitere Ausbau der Wirtschaftsförderung, eine perspektivisch ausgeprägte Mitarbeit bei der Digitalisierung (hochgradige Vernetzung) und Smart City sowie die Umsetzung der Projekte aus dem integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) in den kommenden Jahren sind nachhaltige Ziele der Gesellschaft.

Die Braunschweig Zukunft wird ihre Funktion als zentraler Ansprechpartner für die Wirtschaft, für Ansiedlungsinteressierte und Existenzgründer weiterentwickeln. Die Gesellschaft sieht sich hierbei als Bindeglied zwischen den Interessen der Wirtschaft und Interessen der Kommune.

Eingeleitete und umgesetzte Maßnahmen (z. B. Gewinnung neuer Partner für die EXPO REAL), die Vermeidung von Mietleerständen im Technologiepark, und die Neuvermietung der Flächen

im Lilienthalhaus eröffnen Chancen, die Einnahmen der Braunschweig Zukunft zu stabilisieren und die Ertragslage zu stärken.

Als Tochterunternehmen der Stadt Braunschweig wirkt die Braunschweig Zukunft zudem am Modernisierungs- und Haushaltsoptimierungsprozess mit. Im Geschäftsjahr wurden 115 T€ geplante Mittel nicht genutzt.

Chancen sind in der Zukunft in der Gewinnung von neuen Partnern, dem nachhaltigen Ausbau der Start-up Angebote und in der Weiterentwicklung der Technologietransfer-Aktivitäten zu sehen.

### **3. Risikobericht**

#### **a) Risikomanagementsystem**

Die Risikostrategie ist darauf ausgerichtet, dass unternehmerische Entscheidungen erst nach sorgfältigem Abwägen der Chancen und Risiken getroffen werden.

#### **b) Risiken**

Die regionale Wirtschaft zeigt sich grundsätzlich weiterhin kraftvoll und widerstandsfähig. Insbesondere das internationale Umfeld bereitet jedoch Sorgen (u. a. Handelskonflikte, Embargomaßnahmen, Brexit). Diese rückläufigen internationalen Geschäftserwartungen lassen die Vermutung zu, dass regionale Unternehmen hieraus Belastungen erfahren können. Der zunehmende Fachkräftemangel und steigende Energie- und Rohstoffpreise bremsen das Wirtschaftswachstum.

#### **Branchenspezifische Risiken**

Die konsequente Weiterentwicklung der Services der Braunschweig Zukunft wird nur mit gut qualifizierten, engagierten und entsprechend entlohnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelingen. Hier sieht sich die Braunschweig Zukunft immer deutlicher mit einem erheblichen Wettbewerb konfrontiert.

### **Ertragsorientierte Risiken**

Risikobehaftet ist die Vermietung der Gewerbeflächen im Technologiepark an Existenzgründer sowie die Akquisition von neuen und der Ersatz möglicherweise ausscheidender EXPO REAL-Partner.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Gesellschaft ist aufgabenbedingt für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeiten dauerhaft auf den Ausgleich des entstehenden Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig angewiesen. Dieser Ausgleich ist verbunden mit regelmäßigen Zahlungen der Stadt Braunschweig an die Gesellschaft in Höhe der entstandenen Verluste.

Braunschweig, 11.03.2020



Gerold Leppa  
(Geschäftsführer)